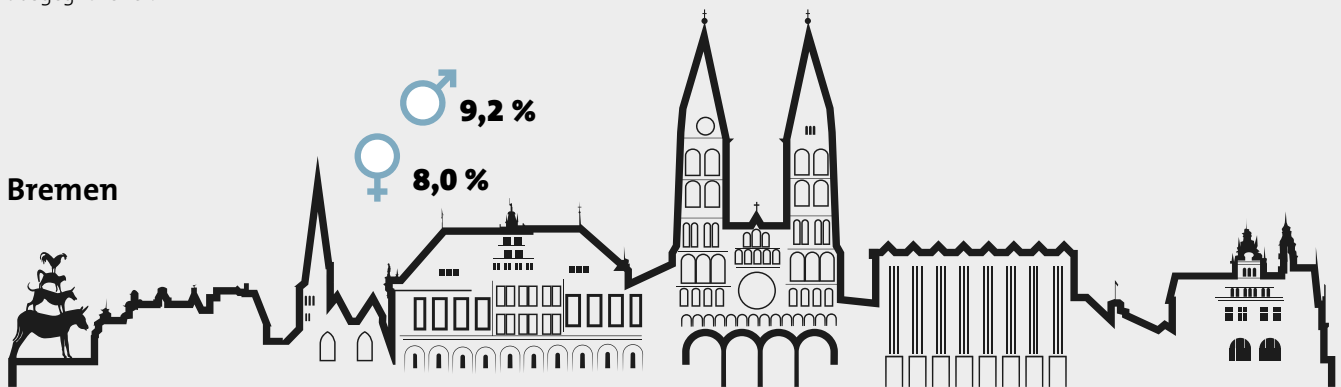


„Gender-Gap“ bei Gründungen in allen Bundesländern sichtbar

In Bremen, Hamburg, Berlin und Hessen gibt es besonders viele Gründerinnen. Trotzdem sind sie in Deutschland noch in der Unterzahl.

Die mittleren Gründungsquoten* für Männer und Frauen in den Jahren 2017-2021 zeigen, dass Frauen in allen Bundesländern seltener gründen als Männer. In Bundesländern mit höheren Gründerinnenquoten* ist das Geschlechterverhältnis unter Gründenden ausgeglichener.



2017-2021	♀	♂	2017-2021	♀	♂	2017-2021	♀	♂	2017-2021	♀	♂
Thüringen	1,3%	4,0%	Saarland	3,7%	8,4%	Schleswig-Holstein	4,5%	8,7%	Hessen	5,9%	8,0%
Mecklenburg-Vorpommern	2,4%	2,8%	Sachsen	4,1%	4,6%	Baden-Württemberg	4,6%	8,5%	Berlin	6,4%	8,3%
Sachsen-Anhalt	3,0%	8,7%	Nordrhein-Westfalen	4,1%	6,9%	Bayern	4,8%	7,3%	Hamburg	7,1%	12,1%
Brandenburg	3,3%	6,5%	Niedersachsen	4,5%	6,6%	Rheinland-Pfalz	4,9%	7,0%	Bremen	8,0%	9,2%

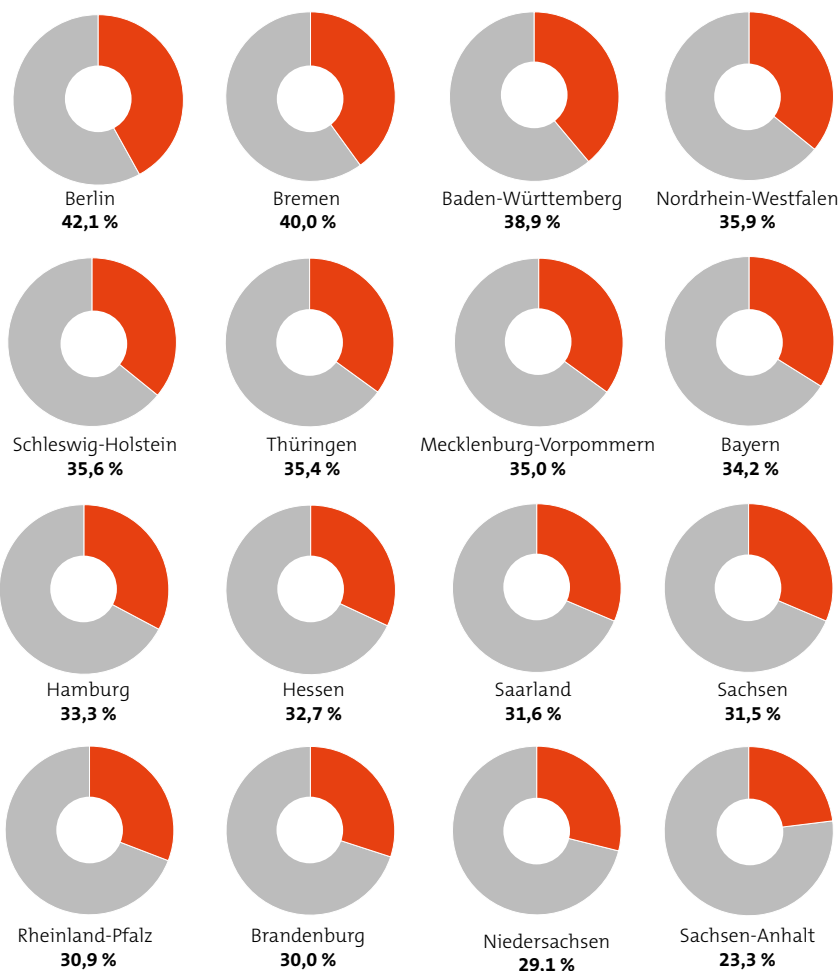


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

* Die TEA (Total early-stage Entrepreneurial Activity)-Quote bezeichnet den Prozentanteil derjenigen 18–64-Jährigen, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen, an allen 18–64-Jährigen. In der Abbildung ist die durchschnittliche TEA-Quote der Jahre 2017 bis 2021 ausgewiesen.



Gründen als attraktive Berufsoption in den Bundesländern 2021*

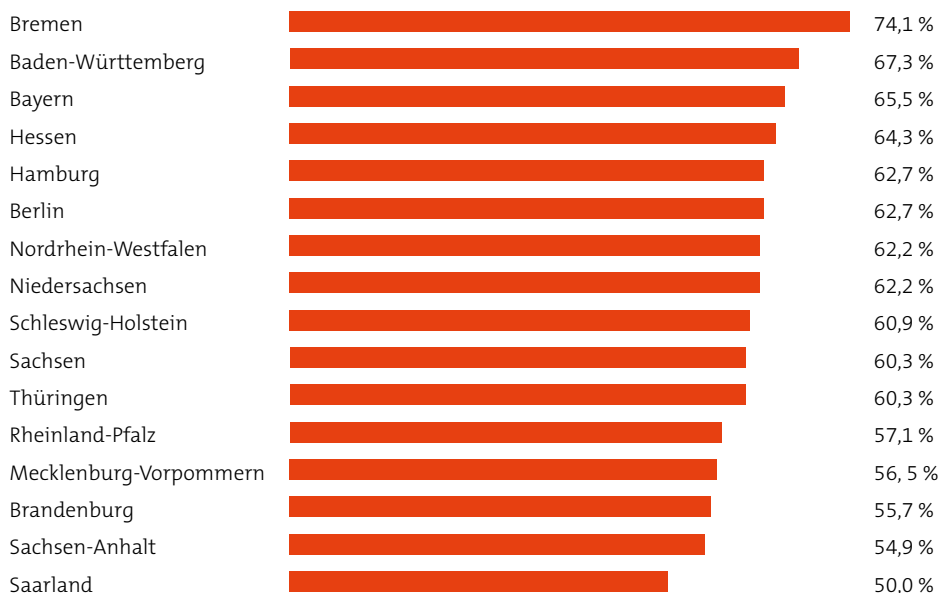
In Berlin (42,1 %), Bremen (40 %) und Baden-Württemberg (38,9 %) stimmen 2021 im Bundesländervergleich die meisten Befragten der Aussage zu, dass die meisten Personen die Gründung eines Unternehmens für eine erstrebenswerte Berufswahl halten.

In diesen Bundesländern sind auch die Gründungsquoten am höchsten.

* Gründung als attraktive berufliche Perspektive: Prozentanteil der 18–64-Jährigen, die folgender Aussage zustimmen: „In Deutschland halten die meisten Menschen die Gründung eines Unternehmens für eine erstrebenswerte Berufswahl.“

Anerkennung von erfolgreichen Gründenden in den Bundesländern, 2021 **

In beinahe allen Bundesländern ist die Mehrheit der Befragten (um die 60 %) der Meinung, dass in Deutschland diejenigen, die erfolgreich ein neues Unternehmen gründen, ein hohes Maß an Status und Respekt genießen. In Bremen (74,1 %), Baden-Württemberg (67,3 %), Bayern (65,5 %) und Hessen (64,3 %) halten die meisten Personen erfolgreiche Gründende für gesellschaftlich hoch anerkannt.



** Anerkennung von erfolgreichen Gründenden: Prozentanteil der 18–64-Jährigen, die folgender Aussage zustimmen: „In Deutschland genießen diejenigen, die erfolgreich ein neues Unternehmen gründen, ein hohes Maß an Status und Respekt.“